



www.ortsgeschichtlicher-arbeitskreis-schwebheim.de

Unter der Themenstellung „**Berühmte Baumeister und Architekten**“ lädt der Ortsgeschichtliche Arbeitskreis Schwebheim (e.V.) in Kooperation mit der VHS seine Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Interessenten zum zweiten Vortragsabend der sechsteiligen Sequenz ein:



„...vndt solle dieße Kirchen ein Meisterhafts werck werden“

## Die Kirchenbauten Balthasar Neumanns

**Montag, 6. Februar 2012**  
**19.30 Uhr – Schwebheim, Mehrzweckhalle, Schulstr. 20**

aus: *Ein Heimatbuch in Wort und Bild*  
7. Band 1963/64, Mainpresseverlag

Der vor genau 325 Jahren geborene Baumeister Balthasar Neumann (1687 – 1753) gilt in der Kunstliteratur als der „Vollender der europäischen Barockarchitektur“. Neben Bauwerken wie der Würzburger Residenz hat er auch zahlreiche Kirchen erbaut, die seinen Ruhm bis heute verbreiten. Erstmals gelang ihm diese 1721 mit der Schönbornkapelle am Würzburger Dom. Weitere Meilensteine in seinem Oeuvre sind u.a. die ab 1726 errichtete Propsteikirche Holzkirchen, die Abteikirche Münsterschwarzach (1727), die Wallfahrtskirche Gößweinstein (1730), die Hofkirche der Würzburger Residenz (1732), die Kreuzkapelle in Etwashausen (1741), die Schloßkirche Werneck (1741), die Schönborn'sche Patronatskirche in Gaibach (1742), die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen (1742), die Abteikirche Neresheim (1747) und schließlich das späte Werk der Wallfahrtskirche Maria Limbach (1751). Auch im Kreis Schweinfurt und angrenzenden Gebieten stehen besonders viele Zeugnisse seiner Kunst: Euerbach, Grafenrheinfeld, Heidenfeld, Oettershausen, Michelau, Röthlein (†), Schonungen (†), Schraudenbach, Zeuzleben u.v.a.m.

**Referent:** Dr. Erich Schneider  
**Kosten:** Nichtinhaber des aktuellen Hörerausweises der VHS:  
€ 2,50 für Erwachsene  
€ 1,00 für Schüler, Studenten, Arbeitslose  
**Anmeldung:** Nicht erforderlich.

gez.  
Günther Birkle  
1. Vorsitzender

---

Hinweis: Mo 12.03.12, Ein König übernachtet in Schwebheim  
Was bedeutet Gustav Adolf für den Dreißigjährigen Krieg?  
(Johannes Strauß, Dekan i. R.)